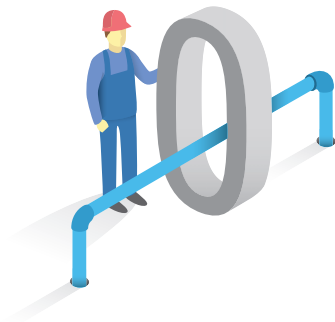


# GESCHÄFTSBERICHT 2013

SWP Stadtwerke Pforzheim



Weil wir hier leben.





## Inhalt

---

<b>Lagebericht</b>	<b>6</b>
<b>Bericht aus dem Vertrieb</b>	<b>18</b>
<b>Stromversorgung</b>	<b>22</b>
<b>Gasversorgung</b>	<b>24</b>
<b>Wärmeversorgung</b>	<b>26</b>
<b>Wasserversorgung</b>	<b>28</b>
<b>Netze</b>	<b>32</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>36</b>
Heizkraftwerk Pforzheim GmbH	36
Gasversorgung Pforzheim Land GmbH (GVP)	38
ebz. Energie- und Bauberatungs- zentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH	39
OptiMal GmbH	39
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz zum 31.12.13	40
Gewinn- und Verlustrechnung	43
Anhang	44

---



# „GUT AUFGESTELLT“

*Bundesweit und regional gut aufgestellt – Das Geschäftsjahr 2013*

Liebe Leserinnen und Leser,

die Stadtwerke Pforzheim haben im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresumsatz von 325 Mio. Euro und einen Gewinn von 12,65 Mio. Euro erwirtschaftet. Dieses gute Ergebnis beweist, dass die SWP sich auch am liberalisierten Energiemarkt mit seinen zahlreichen Anbietern von Energieprodukten und -dienstleistungen gut positionieren konnten – ein Erfolg, der insbesondere auf engagierte Aktivitäten des Energievertriebs zurückzuführen ist.

## Umfangreiche Vertriebsaktivitäten

Um den Ausbau der Vertriebsaktivitäten voranzutreiben, haben die SWP den bundesweiten Stromvertrieb konsolidiert und gleichzeitig den Vertrieb für Erdgasprodukte aufgebaut. Die SWP haben mit ihrem Strom- und Gasvertrieb auf dem Weg der Ausweitung des bundesweiten Geschäfts einen großen Schritt nach vorn getan. Derzeit werden 56.000 Stromkunden außerhalb der Region versorgt. Die Erfahrungen aus dem deutschlandweiten Geschäft fließen jetzt als Erkenntnisgewinn in die aktuellen Aktivitäten ein und fördern die Effizienz zukünftiger Maßnahmen. Aufgrund der Konkurrenzsituation am Strom- und Gasmarkt ließen sich 2013 jedoch keine Preiserhöhungen durchsetzen, die ansonsten das Ergebnis weiter verbessert hätten.

## Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Strom- und Gasnetze der SWP in Pforzheim und der Region zählen zu den sichersten in Deutschland. Für die sichere Belieferung mit Strom, Gas und Trinkwasser haben die SWP auch 2013 wieder erhebliche Investitionen in technische Anlagen getätigt. Im Bereich Trinkwasserversorgung wurden verschiedene Betriebsstätten auf neuen technischen Stand gebracht: Der Umbau des Pumpwerks Nagoldtal, der Neubau des Hochbehälters Brötzingen sowie die Vorbereitung einer zentralen Enthärtungsanlage im Wasserwerk Friedrichsberg sind Meilensteine für eine zukunftsfähige Versorgung mit erstklassigem Trinkwasser und gleichzeitig Maßnahmen zur Sicherung der Eigenwasserversorgung. Weiterhin haben die SWP umfangreiche Erneuerungs- und Umbauarbeiten im Flusskraftwerk Auerbrücke umgesetzt. Hier werden seit 1984 jährlich etwa 3,5 Mio. kWh Strom aus Wasserkraft erzeugt. Das Flusskraftwerk trägt zur Einsparung fossiler Ressourcen bei und vermeidet klimaschädliche Emissionen.

## Investitionen in neue Infrastrukturen

Die SWP bauen seit 1997 das schnelle Glasfasernetz in Pforzheim und in der Region aus und haben 2013 im Zusammenhang dieser Initiative weitere Straßenzüge mit LWL-Kabeln ausgestattet. Mit einem High-Speed-Zugang zum Internet erhalten zunächst Industrie- und Gewerbekunden eine Plattform für ihre IT-gebundenen Geschäftsprozesse. Die Glasfasernetz-Aktivitäten der SWP haben jedoch auch für die ganze Wirtschaftsregion Pforzheim-Nordschwarzwald Bedeutung, da der Anschluss ans High-Speed-Internet Zukunftsmärkte erschließt. Die SWP haben daher 2013 auch die Anbindung der eigenen Betriebsstätten ans Glasfasernetz verwirklicht und betreiben demnächst ein Datacenter. Die dafür notwendige IT-Umstellung hat erhebliche zeitliche, finanzielle und personelle Ressourcen gebunden. Daneben musste das Energieabrechnungssystem für künftige gesetzliche Markt Vorgaben und die SEPA-Tauglichkeit umgerüstet werden.

Ein Beispiel für die nachhaltige Investitionsstrategie der SWP ist das Neubauprojekt Biomasse-Heizwerk Hohenwart, das bis zur Heizperiode 2014/15 abgeschlossen wird und dann langfristig für eine nachhaltige Wärmeversorgung in diesem Stadtteil sorgt.

## Klimatische Einflüsse

Für die Erträge aller Unternehmen in der Energieversorgung waren 2013 wiederum klimatische Bedingungen entscheidend. Die lange Kälteperiode in der ersten Jahreshälfte 2013 führte zu einem hohen Wärmeabsatz. Aber auch negative Wetterkapriolen waren zu verkraften: Ein Hochwasser im Juni 2013 hielt die technischen Mitarbeiter der SWP in Atem. Durch eine perfekte Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden aus den Bereichen Strom-, Gas- und Wasserversorgung konnten flächige Stromausfälle vermieden und die Trinkwasserversorgung gesichert werden.

## Bewertung des Geschäftsjahres

12,65 Millionen Euro Jahresergebnis bei verschärfter Vertriebslage und umfangreichen Investitionsprojekten – das ist ein sehr ordentliches Ergebnis. Der Dank des Aufsichtsrates und der Geschäftsleitung geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die alle intensiv, engagiert zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Nur mit ihrem Einsatz ist es gelungen, ein so gutes Ergebnis präsentieren zu können. Auch in diesem Bereich investieren die SWP in eine gute Zukunft, indem sie Mitarbeiter stetig und nachhaltig durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen weiterqualifizieren. 2013 konnten erfreulicherweise alle Auszubildenden übernommen und damit personelle Ressourcen für die Zukunft erschlossen werden.

## Strategieplanung 2014

Um das Unternehmen gut aufzustellen, werden 2014 umfangreiche Aktivitäten abgeschlossen. Neben der Erneuerung der technischen Infrastruktur wird das Datacenter in den Realbetrieb gehen. Gleichzeitig werden die SWP noch mehr Energie in die Optimierung ihrer Geschäftsprozesse investieren. Im Netzbereich wird eine Neuorganisation angestoßen und damit die Beanspruchung der Kostenstruktur vor dem Hintergrund der Regulierungsvorgaben gemindert. All diese Aktivitäten werden die SWP in die Lage versetzen, auch in Zukunft nachhaltig erfolgreich am Markt zu agieren.



Wolf-Kersten Meyer

# LAGEBERICHT

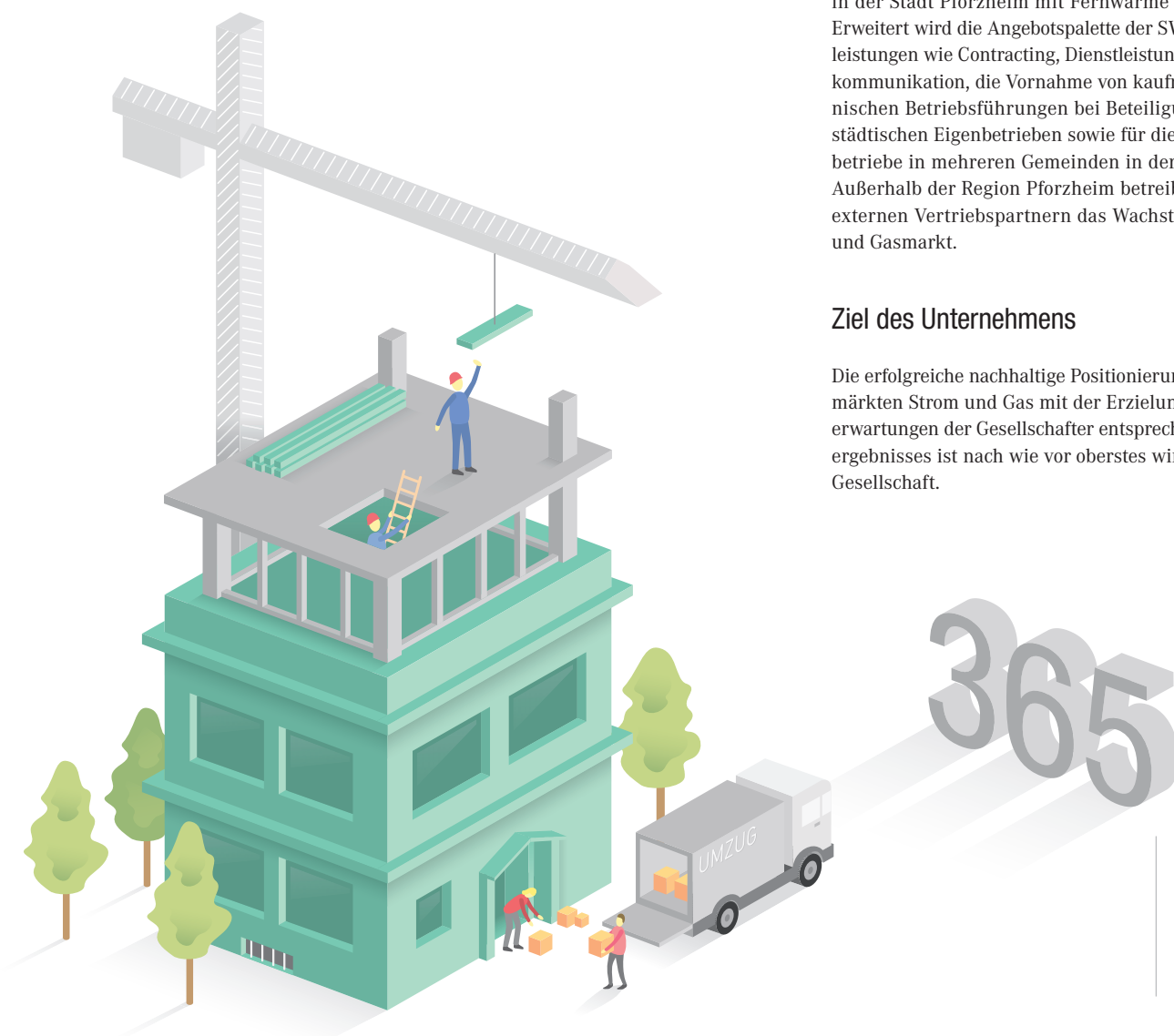
*Unternehmen und Rahmenbedingungen*

## Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kernaufgaben der SWP sind der Energievertrieb und der Netzbetrieb in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas in Pforzheim und der Region sowie die Versorgung von Kunden in der Stadt Pforzheim mit Fernwärme und Trinkwasser. Erweitert wird die Angebotspalette der SWP um Energiedienstleistungen wie Contracting, Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, die Vornahme von kaufmännischen und technischen Betriebsführungen bei Beteiligungsgesellschaften, städtischen Eigenbetrieben sowie für die Wasserversorgungsbetriebe in mehreren Gemeinden in der Region Pforzheim. Außerhalb der Region Pforzheim betreibt die SWP eng mit externen Vertriebspartnern das Wachstum auf dem Strom- und Gasmarkt.

## Ziel des Unternehmens

Die erfolgreiche nachhaltige Positionierung in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas mit der Erzielung eines den Renditeerwartungen der Gesellschafter entsprechenden Unternehmensergebnisses ist nach wie vor oberstes wirtschaftliches Ziel der Gesellschaft.



*Tage im Jahr versorgen  
die SWP Ihre Kunden mit  
Energie.*

## Steuerungssystem

Der wirtschaftliche Erfolg wird an der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens gemessen. Die zentralen Steuerungsgrößen für die Gesellschaft stellen hierbei die Spartenergebnisse sowie der Jahresüberschuss dar. Für die Messung wird ein Planungs- und Controllingsystem eingesetzt.

## Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Jahreswirtschaftsbericht 2014 des BDEW ist die Stimmungslage in der Energiewirtschaft insgesamt schlechter als zum Jahreswechsel 2012/2013. Vor allem schwierige Betriebs- und Investitionsbedingungen im Zuge des Umbaus der Energieversorgung beeinflussen die derzeitige Stimmungslage. Der dringend erforderliche Ausbau der Strom- und Gasnetze wird einerseits zwar weiterhin Investitionen auf hohem Niveau erforderlich machen. Die unsicheren ökonomischen Rahmenbedingungen sorgen andererseits jedoch für erhebliche Fragezeichen bei einer Vielzahl von geplanten Kraftwerks-Projekten. Zudem stehen zahlreiche Bestandskraftwerke unter massivem ökonomischem Druck.

Die Ziele der Energiewende sind erreichbar, die Umsetzung wird jedoch immer komplexer. Ob Deutschland in Sachen Energiewende zum Vorbild für andere Länder wird, hängt auch davon ab, ob dieses gigantische Infrastrukturprojekt mit Wirtschaftswachstum zu verbinden ist und dabei gleichzeitig die vorbildliche Systemsicherheit aufrecht erhalten werden kann.

## Aufsichtsrat

### *Vorsitzender*

#### **Roger Heidt**

Erster Bürgermeister der Stadt Pforzheim

### *Stellvertretender Vorsitzender*

#### **Bernd Rudolph**

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Thüga AG

## Mitglieder

### *Dr. Marianne Engeser, MdL*

Apothekerin

### *Dipl.-Betriebswirt (FH) Florentin Goldmann*

Kaufmann

### *Dipl.-Ing. Eva Hennig*

Handlungsbevollmächtigte der Thüga AG

### *Dipl.-Finanzwirt (FH) Helge Hutmacher*

Finanzbeamter

### *Dipl.-Ing. Jens-Jürgen Kück*

Verbandsdirektor a. D.

Regionalverband Nordschwarzwald

### *Dr. Joachim Rösch*

Arzt für Allgemeinmedizin

### *Dr. Hans-Ulrich Rülke, MdL*

Fraktionsvorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

### *Sibylle Schüssler*

Lehrerin

### *Gerhard Sonnet*

Notariatsdirektor a. D.

### *Carsten von Zepelin*

Geschäftsführer

### *Dr. Bernd Grimmer*

Dipl. Volkswirt

## Geschäftsführer

*Assessor jur. Wolf-Kersten Meyer*

# LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf 2013

Die verkaufte Abgabe in den Vertriebsparten hat sich wie folgt entwickelt:

		2013	2012	Veränderung in %
Strom	GWh	1.020,4	1.008,0	+1,22
Gas	GWh	624,0	786,1	-20,63
Fernwärme	GWh	274,6	254,2	+8,02
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	6,2	6,1	+1,42

## Geschäftsverlauf

Das Jahr 2013 schließt für die SWP mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12.650 TEUR (Vorjahr 15.161 TEUR) ab. Der Jahresüberschuss in Höhe von 12.650 TEUR wird den Gesellschafterkonten gutgeschrieben. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Jahresüberschuss in Höhe von 11.428 TEUR konnte damit um 1.222 TEUR überschritten werden.

Die Nettoumsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 23.944 TEUR auf 293.726 TEUR erhöht. Der Grund für diese Steigerung liegt im Wesentlichen in deutlich höheren Stromvertriebserlösen. Beim Strom führte die Gewinnung von SLP-Kunden bundesweit zu einem Absatzzuwachs.

Trotz der Steigerung der Nettoumsatzerlöse ist das Stromvertriebsergebnis durch den Wegfall eines Großkunden sowie durch periodenfremde Effekte belastet.

In der Sparte Gasvertrieb war ebenfalls eine Belastung der Nettoumsatzerlöse zu verzeichnen, da sich auch hier der Wegfall eines Großkunden bemerkbar machte.

Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 26.919 TEUR auf 226.978 TEUR erhöht. Der Anstieg ist dabei überwiegend auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gestiegenen EEG-Umlage und Netznutzungsentgeltzahlungen an fremde Netzbetreiber sowie Mehrminderungenabrechnungen aus den Vorjahren zurück zu führen.

Die Personalaufwendungen liegen mit 24.946 TEUR um 1.110 TEUR über dem Vorjahr, was zum einen auf die tarifvertraglichen Lohnsteigerungen und zum anderen auf eine Erhöhung des Personalbestands zurück zu führen ist.

Das Ergebnis vor Steuern 2013 beträgt 14.462 TEUR.

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 21.668 TEUR in das Anlagevermögen investiert.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen in den Verteilungszugnetzen und den Grundstücken und Bauten.

## Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2013 waren in unserem Unternehmen 397 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im festen Arbeitsverhältnis beschäftigt (Vorjahr 388). Darüber hinaus bestanden zum Jahresende 39 befristete Arbeitsverhältnisse (Vorjahr 22). Der Personalstand insgesamt hat sich damit um 9 Beschäftigte erhöht. Außerdem wurde die Zahl der Auszubildenden um 2 verringert (Berichtsjahr 34, Vorjahr 36).



## Aus- und Weiterbildung

Wie schon in den vergangenen Jahren engagierten sich die SWP auch im Berichtsjahr 2013 stark für die Ausbildung junger Menschen. Mit 34 Auszubildenden zum Stand 31.12.2013 bilden die SWP weit über den eigenen Bedarf aus.

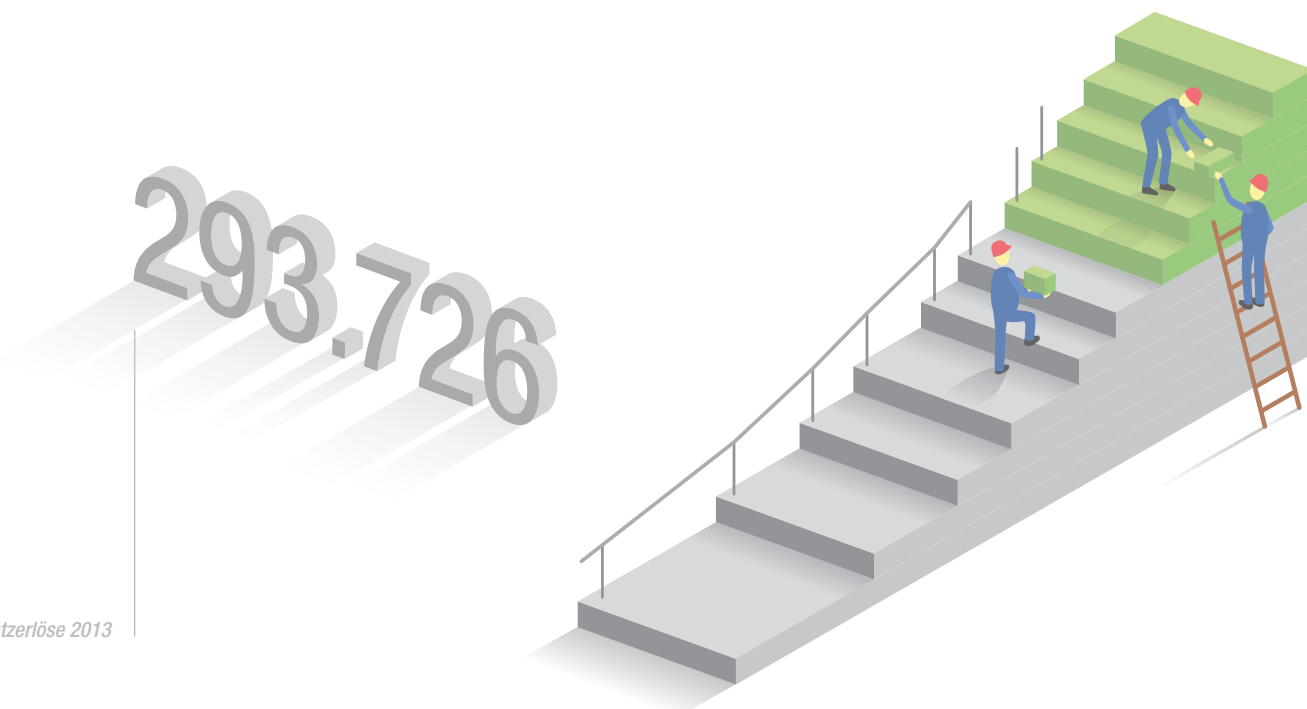
In regelmäßigen Unterweisungen werden die Mitarbeiter für die Belange der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung sensibilisiert.

## Ertragslage

Die Nettoumsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2013 293.726 TEUR nach 269.782 TEUR im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 7.689 TEUR um 1.272 TEUR über dem Vorjahreswert von 6.417 TEUR.

	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung TEUR
Stromversorgung	204.568	177.461	27.107
Gasversorgung	36.353	42.596	-6.243
Wasserversorgung	14.542	14.818	-276
Wärmeversorgung	25.368	23.081	2.287
Telekommunikation	498	401	97
Energiedienstleistungen und Nebengeschäfte	12.397	11.425	972
<b>Gesamt</b>	<b>293.726</b>	<b>269.782</b>	<b>23.944</b>



# LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf 2013

	2013 TEUR	2012 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.710	33.459
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-20.837	-24.227
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	2.154	-14.441
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.165	11.374
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-5.808</b>	<b>6.165</b>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Liquide Mittel	3.328	6.165
Kontokorrentkredit / Kurzfristige Darlehen	-9.136	0
	<b>-5.808</b>	<b>6.165</b>

## Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2013 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

Die Finanzlage ist weiterhin sehr stabil. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2013 jederzeit gewährleistet. Aufgrund der vorliegenden stabilen Finanzlage werden keine Liquiditätsrisiken gesehen.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2013 auf 262.496 TEUR. Auf der Aktivseite entfallen davon 53,8 % auf das Sachanlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14.604 TEUR erhöht.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 109.149 TEUR. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 41,58 % gegenüber 43,22 % im Vorjahr.

Die langfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2013 auf 58.644 TEUR nach 48.849 TEUR im Vorjahr. Am Gesamtkapital hatten sie einen Anteil von 22,34 % nach 19,71 % im Vorjahr.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013, die eine wesentliche Auswirkung auf die im Lagebericht dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

262.496.000

Euro Bilanzsumme  
2013



# LAGEBERICHT

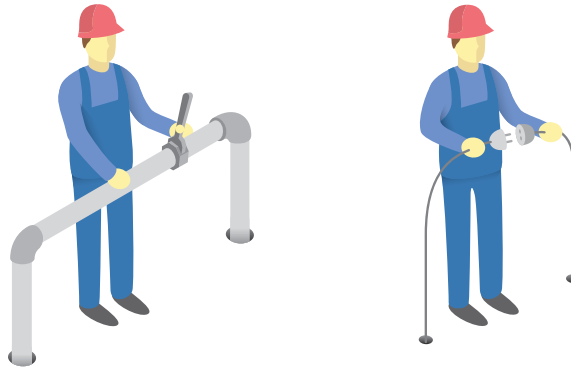
*Risikolage*



## Risikomanagement bei den SWP

Die Zielsetzung des bei den SWP eingerichteten Risikomanagements liegt in der Erkennung, Analyse, Bewertung und Steuerung der unternehmerischen Risiken. Unter Risiken verstehen wir alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens mit negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage.

Die SWP haben hierzu im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen nach § 91 Abs. 2 AktG ein den unternehmerischen Aktivitäten entsprechendes unternehmensweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Basierend auf der Identifikation der Risiken in den betroffenen Hauptabteilungen werden diese entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen in Risikoklassen eingeteilt und laufend aktualisiert.



Wir sind uns bewusst, dass die Energiehandelsaktivitäten der SWP ein erhebliches Risikopotential für das Unternehmen beinhalten können. Aus diesem Grund wurde für den Bereich des Energiehandels ein spezielles Risikocontrolling-Handbuch in Kraft gesetzt. Dieses Handbuch beschreibt die Berechnung des Markt-, Adressausfall-, Liquiditäts- und des operationellen Risikos, die Schwellenwerte für die Risikobegrenzung sowie die Gegenmaßnahmen bei Überschreiten der Schwellenwerte. Zur Steuerung der Energiehandelsrisiken werden anerkannte Risikokennzahlen aus der Finanzwelt eingesetzt. Hierbei handelt es sich um die offenen Positionen und deren Bewertung nach dem Value-at-Risk-Verfahren sowie die Profit-and-Loss-Rechnung. Die Energiehandelsrisiken sind Teil des unternehmensweiten Risikomanagementsystems der SWP.

Alle Bereiche des Risikomanagementsystems der SWP unterliegen einem kontinuierlichen Anpassungsprozess.

Das Risikomanagementsystem der SWP erstreckt sich auch auf die Beteiligungen. Somit fließen eventuell bestehende wesentliche Risiken aus den Beteiligungen in das Risikomanagement der SWP ein.

Zentrales Organ des Risikomanagements ist das Risikokomitee der SWP. Das Risikokomitee legt die Verfahren und die Schwellenwerte fest. Die Berichterstattung an das Risikokomitee und die Kontrolle der Realisierung möglicher Gegenmaßnahmen obliegen einem von der Geschäftsführung eingesetzten Risikobeauftragten.

#### Unsere Chancen sehen wir im Wesentlichen in

- der Kundenbindung bei Strom und Gas durch wettbewerbsgerechte Preise und den Interessen der Kunden entsprechenden Angeboten wie beispielsweise die Garantieverträge, ÖkoPur-Produkte, Premiumprodukte
- der Kundenneugewinnung in überregionalen Märkten, bei den RLM-Kunden durch die Nutzung von Internet-Plattformen und bei den SLP-Kunden durch den Verkauf von White-Label-Produkten in Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern
- der Optimierung des Energiebezugs bei Strom und Gas durch konsequente Ausnutzung des Wettbewerbs und Nutzung der Möglichkeiten einer strukturierten Beschaffung
- dem weiteren Ausbau von energienahen Dienstleistungen (z.B. Contracting)
- der Ausweitung der Gasversorgung vor allem in der Region (Wurmberg, Tiefenbronn, Neuhausen) sowie in den Ortsteilen Huchenfeld und Hohenwart
- der Fortführung der Senkung der spezifischen Kosten vor allem durch die Optimierung der Prozessabläufe
- der Stärkung der Position in den neuen Konzessionsgebieten Ispringen (Strom), Keltern (Strom und Gas) und Neuhausen (Strom).

# LAGEBERICHT

Risikolage

Folgende Risiken sind aktuell für die SWP als besonders bedeutend zu betrachten:

## Marktrisiken

Auf der Absatzseite beobachten wir einen stetig ansteigenden Wettbewerb um die Strom- und Gaskunden sowie eine weiterhin rückläufige Preisakzeptanz bei den Kunden. Durch konsequente Ausnutzung der Wettbewerbsangebote bei Strom und Gas, die Reduzierung der Strukturierungskosten durch eine angepasste Portfoliobewirtschaftung, durch die Fortführung der bisherigen Preispolitik in Zusammenhang mit der Weitergabe von Änderungen bei den Beschaffungskosten sowie aller Umlagen, durch die Ausweitung des Marktgebiets und des Angebots energienaher Dienstleistungen begrenzen die SWP diese Risiken aus den Marktgegebenheiten weiterhin konsequent.

## Adressausfallrisiken

Unter Adressausfallrisiken verstehen wir den Ausfall eines Geschäftspartners. Dieses Risiko kann in allen Sparten sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite auftreten.

Wir begegnen diesem Risiko bei relevanten Geschäftspartnern in den Sparten Strom und Gas durch ein konsequentes Bonitätsmanagement bei Geschäftsaufnahme und in regelmäßigen Abständen.

## Energiewirtschaftsrechtliche Risiken

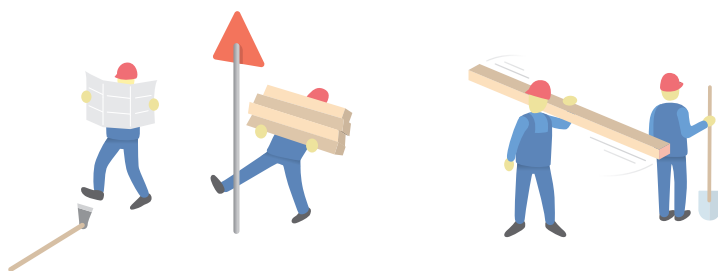
Der komplexe Geschäftsprozess der Bilanzierung der Gas- und Stromnetze – aufgrund der hierfür notwendigen technischen und personellen Ressourcen mit hoher Qualifikation – beinhaltet für die SWP ein deutliches Risikopotential. Aus diesem Grund haben die SWP mit der Thüga Meteringservice GmbH einen kompetenten Partner mit der Systembetreuung des Energiedatenmanagements Netz und mit der Durchführung von operationellen Dienstleistungen beauftragt.

## Technische Risiken

Das Aufzeigen möglicher technischer Risiken für die gesamten Versorgungseinrichtungen der SWP einschließlich der DV-unterstützten Anlagensteuerungen ist in das unternehmensweite Risikomanagementsystem der SWP eingebunden. Die organisatorischen Voraussetzungen zur kurzfristigen Schadensbehebung bei Störfällen sind jederzeit gegeben. Mittel- bis langfristige Konzeptionen zur Anlageninstandhaltung und zur Anpassung von Systemen an die technische Entwicklung liegen vor und werden im Zeitablauf umgesetzt.

## Zusammengefasste Risikobewertung

Bei einer Gesamtbetrachtung der aktuell erfassten und bewerteten Risiken lassen sich keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen und Risiken erkennen. Die Risikokennzahlen halten alle Schwellenwerte ein und die Risikotragfähigkeit ist gegeben. Wir sehen gute Chancen für eine erfolgreiche Positionierung in den Wettbewerbsmärkten, um die geplanten Unternehmensergebnisse zu erreichen.





# LAGEBERICHT

Prognosebericht

## Prognosebericht

Die erfolgreiche nachhaltige Positionierung in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas mit der Erzielung eines den Renditeerwartungen der Gesellschafter entsprechenden Unternehmensergebnisses ist nach wie vor oberstes wirtschaftliches Ziel der Gesellschaft. Dies schließt die volle Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe mit ein.

Die sich nach wie vor schnell ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Energieversorgung mit dem Kernstück der Regulierung des Netzbetriebs bei Strom und Gas sowie der zunehmende Wettbewerb bei Gas erfordern hierbei sowohl kosten- als auch vertriebsseitig alle Anstrengungen. Dabei sieht die SWP insbesondere Chancen, die aus heutiger Sicht für das Unternehmen aus der erwarteten Entwicklung bestehen und die wir unter bestimmten Voraussetzungen für erreichbar halten.

Andererseits bergen eine Reihe von Faktoren, die teilweise außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, Ungewissheiten und Risiken, die dazu führen können, dass die Ergebnisermwartungen nicht eintreten. Insbesondere zählen wir hierzu die Risiken der im Zusammenhang mit der Anreizregulierung in der zweiten Regulierungsperiode weiter sinkenden oder sich trotz Kostensteigerungen kaum erhöhenden Netznutzungsentgelte sowie die Auswirkungen des Wettbewerbs auf dem Gasmarkt und auf dem Strommarkt. Hinzu kommt, dass die Energiepreise in den Medien nach wie vor eine hohe Aufmerksamkeit erzielen, was auch zu einer immer stärkeren Preissensibilisierung der Kunden führt.

## Ergebnisentwicklung

Für das Jahr 2014 erwarten die SWP in den Versorgungssparten Gas und Fernwärme witterungsbedingt einen deutlichen Rückgang der Ergebnisse. Aus den restlichen Versorgungssparten sehen wir derzeit keine weiteren wesentlichen Ergebnisbelastungen. Der Jahresüberschuss 2014 wird somit deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegen.

Pforzheim, 9. Mai 2014



Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH  
(vertreten durch Wolf-Kersten Meyer)







*Glasfasernetzweiterung  
in der Östlichen  
Karl-Friedrich-Straße*

# VERTRIEB

## Vertrieb

Die Stimmungslage in der Energiewirtschaft hat sich insgesamt verschlechtert. Vor allem die schwierige Betriebs- und Investitionsbedingungen im Zuge des Umbaus der Energieversorgung beeinflussen die Stimmungslage.

Das Marktsegment der Sondervertragskunden der Sparte Strom und der Sparte Gas ist sehr stark vom Wettbewerb bestimmt. Diese Kunden orientieren sich regelmäßig auf dem Markt und haben Alternativangebote, sodass knapp kalkulierte Angebote seitens der SWP erforderlich sind, um die Kunden zu halten oder gegebenenfalls zurückzugewinnen. Die Sicherung des Absatzes innerhalb von Pforzheim sowie der weitere Ausbau außerhalb von Pforzheim waren auch in 2013 das oberste Ziel.

Die Abteilung Geschäftskundenvertrieb betreut im Stadtgebiet ca. 500 Geschäftskunden. Diese Kunden werden von den SWP mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikationsprodukten beliefert. Für diese Kunden gilt es, eine langfristige Kundenbeziehung zu erhalten und weiter auszubauen.

Der durch den massiven Wettbewerb eingetretene Kundenverlust, der zwangsläufig zu Mengen- und Margenverlusten führt, muss durch die Neukundengewinnung ausgeglichen werden, um den Ertrag zu erhalten bzw. zu steigern.

Der angestrebte Ertragsausgleich wird verstärkt durch eine enge Zusammenarbeit mit externen Vermittlungsagenturen. Ziel ist es, gemeinsam neue Strom- und Gaskunden zu gewinnen. Über diesen Distributionsweg konnten insgesamt bereits 650 neue Sondervertragskunden außerhalb von Pforzheim gewonnen werden. Die Praxis zeigt, dass die SWP bei ca. 5-7 % der Ausschreibungen zu einem Vertragsabschluss kommen. Der Aufbau einer langfristigen Kundenbeziehung ist auch bei diesen Neukunden das Ziel.

Zur Vermeidung von Klumpenrisiken setzten die SWP auf die Gewinnung von vielen mittelständischen Gewerbekunden. Dadurch wird das Risiko sehr breit gestreut, sodass ein möglicher Ausfall eines Kunden sich wirtschaftlich überschaubar auswirkt.

In den meisten Netzgebieten können die Verbraucher mittlerweile unter mehr als 50 potentiellen Lieferanten auswählen. Insgesamt bemühen sich über 120 Anbieter um diese Kunden. Die Anbieter unterscheiden sich bei den Preisen, Sonder Rabatten und Vertragsbindungsfristen.

Die Stadtwerke Pforzheim haben individuelle Lösungen im Fokus, um „den Preisblick“ des Kunden zu verändern. Weiterhin erstellen die SWP für ihre Kunden ein zielgruppengenaues Portfolio an Mehrwertdienstleistungen. Dadurch erhalten die Kunden über verschiedene Kanäle laufende Informationen zu den Mehrwerten. Ziel ist es, sich durch diese Maßnahmen vom Wettbewerb zu unterscheiden und so den Kundenbestand zu sichern und Neukundenakquise zu erleichtern. Aktuell liegt die Kundenbindungsquote im Bereich Strom bei ca. 87 Prozent und im Bereich Gas bei ca. 86 Prozent.

Beim Produkt „White Label“ konnte die Kundenzahl gemessen an den abgeschlossenen Verträgen 2013 deutlich gesteigert werden. Auch dahinter steht ein Distributionsweg mit externen Vertriebspartnern. Über diesen Vertriebsweg konnten insgesamt bereits mehr als 40.000 neue Kunden gewonnen werden.

Die SWP setzen verstärkt auf Kundenbindung. Dies geschieht durch wiederkehrende Kampagnen. Die Kampagnen orientieren sich zeitlich am Turnus der Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Pforzheim und erreichen unsere Kunden ca. 14 Tage nachdem diese ihre Verbrauchsabrechnung erhalten haben. Die Kunden sind in diesem Zeitraum kostenbewusster und haben hier eher die Bereitschaft oder die Neigung zum Abschluss eines Sondervertrages mit den SWP. Beispielsweise konnten im Jahre 2013 17.421 Verträge abgeschlossen werden. Der überwiegende Anteil der Kunden hat Treue- (10.498) und ÖkoPur/Garantieverträge (2.106) abgeschlossen. Die Verträge beinhalten aufgrund der neuen Rechtsprechung über die Vertragslaufzeit einen zugesicherten Energiepreis.

Die SWP setzen auf eine Imageaufwertung durch eine Positionierung als innovatives und kundenfreundliches Unternehmen. Der aktuelle Slogan „Weil wir hier leben!“ wird bereits über den „Beratereinsatz“ in 11 Sparkassen-Filialen spürbar umgesetzt und intensiviert die Kundennähe.

Die klimapolitischen Ziele der Europäischen Union sowie das Energiekonzept der Bundesregierung sind sehr ehrgeizig. Der Primärenergieverbrauch soll bis 2050 um 50 % sinken. Des Weiteren sollen die Potentiale zur Steigerung der Energieeffizienz erkannt werden, um den Energieverbrauch und damit die Energiekosten dauerhaft auf einem niedrigen Niveau zu halten.

Die SWP reagieren auf die veränderten Marktbedingungen mit verschiedenen Produkten sowie neuen innovativen Geschäftsmodellen und Maßnahmen.

#### Dazu gehören:

- Aufbau von neuen Geschäftsmodellen (Vermarktung Klein-erzeugungsanlagen, virtuelle Kraftwerke, SmartX, usw.).
- Das marktorientierte Kombinationsangebot EnergieSparPaket PLUS der SWP und der Volksbank Pforzheim ermöglicht allen Hausbesitzern, Maßnahmen zum Energiesparen oder zum energetischen Sanieren umzusetzen. Für dieses Kombinationsangebot arbeiten die Stadtwerke Pforzheim, das Energie- und Bauberatungszentrum in Pforzheim und die Volksbank Pforzheim eng zusammen.
- Mit dem „Wärme-Contracting“ bieten die Stadtwerke Pforzheim ein integriertes Dienstleistungskonzept, von der bedarfsge- rechten Planung der Heizungsanlage bzw. sonstigen Anlagen (Trafo, Kälteanlagen, usw.) bis hin zur Auswertung und Doku- mentation des Energieverbrauchs sowie den Aufbau von Nah- wärmenetzen inklusive der Erzeugungsanlagen (zum Beispiel: Nahwärmenetz Hohenwart).
- Die SWP bieten ihren Partnern aus Industrie und Gewerbe mit EMSY, mit der Firma Econ, Tochter der Firma Polyrack, ein neues Managementsystem zur Kontrolle und Effizienz- steigerung für Energieanwendungen an. Mit diesem intelli- genten System aus Hard- und Software werden Energiedaten zeitnah analysiert, Energieverbräuche identifiziert und mit Alternativen verglichen.



# VERTRIEB

Der Schwerpunkt unserer Vertriebsaktivitäten ist und bleibt unser Heimatmarkt Pforzheim sowie die Region. Hier setzen wir gezielt auf Kundenbindung und Erweiterung des Segments Energiedienstleistungen. Ökologie, Effizienz, Nachhaltigkeit, Innovation und Stabilität sind hierbei unsere Grundlagen.

Der überregionale Schwerpunktvertrieb von neuen Produkten dient der Sicherung von Marktanteilen und der Generierung von Margen außerhalb der Grenze von Pforzheim und der Region. Der durch den massiven Wettbewerb eingetretene Kundenverlust, der zwangsläufig zu Mengen- und Margenverlusten führt, muss durch die Neukundengewinnung wieder ausgeglichen werden, um den Ertrag zu erhalten bzw. zu steigern.



## Energiehandel

Für die Beschaffung des an die Kunden abgesetzten Stroms und Erdgases setzen die SWP weiterhin auf einen, das Risiko minimierenden Mix aus bilateralen Verträgen und Beschaffung an den Großmärkten. Die dabei erzielten Preise sind daher jederzeit marktkonform und ermöglichen dem Vertrieb eine erfolgreiche Arbeit, sowohl bei Privat- als auch bei Geschäftskunden.

Den Risiken einer strukturierten Beschaffung begegnen die SWP durch ein Risikomanagementsystem. Beobachtet werden müssen Marktrisiken, Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Die SWP ist der Meinung, dass die Chancen aus einer strukturierten Beschaffung unter Einsatz der festgelegten Risikoregularien eindeutig die damit einzugehenden Risiken überwiegen. Erfahrungen mit einer strukturierten Strommengenbeschaffung liegen bereits vor.

Der Strombezug für das Jahr 2013 erfolgte in Teilmengen und in strukturierten Produkten von mehreren Anbietern über einen längeren Zeitraum. Der Gesamtbezug belief sich auf rd. 1.020 Mio. kWh.

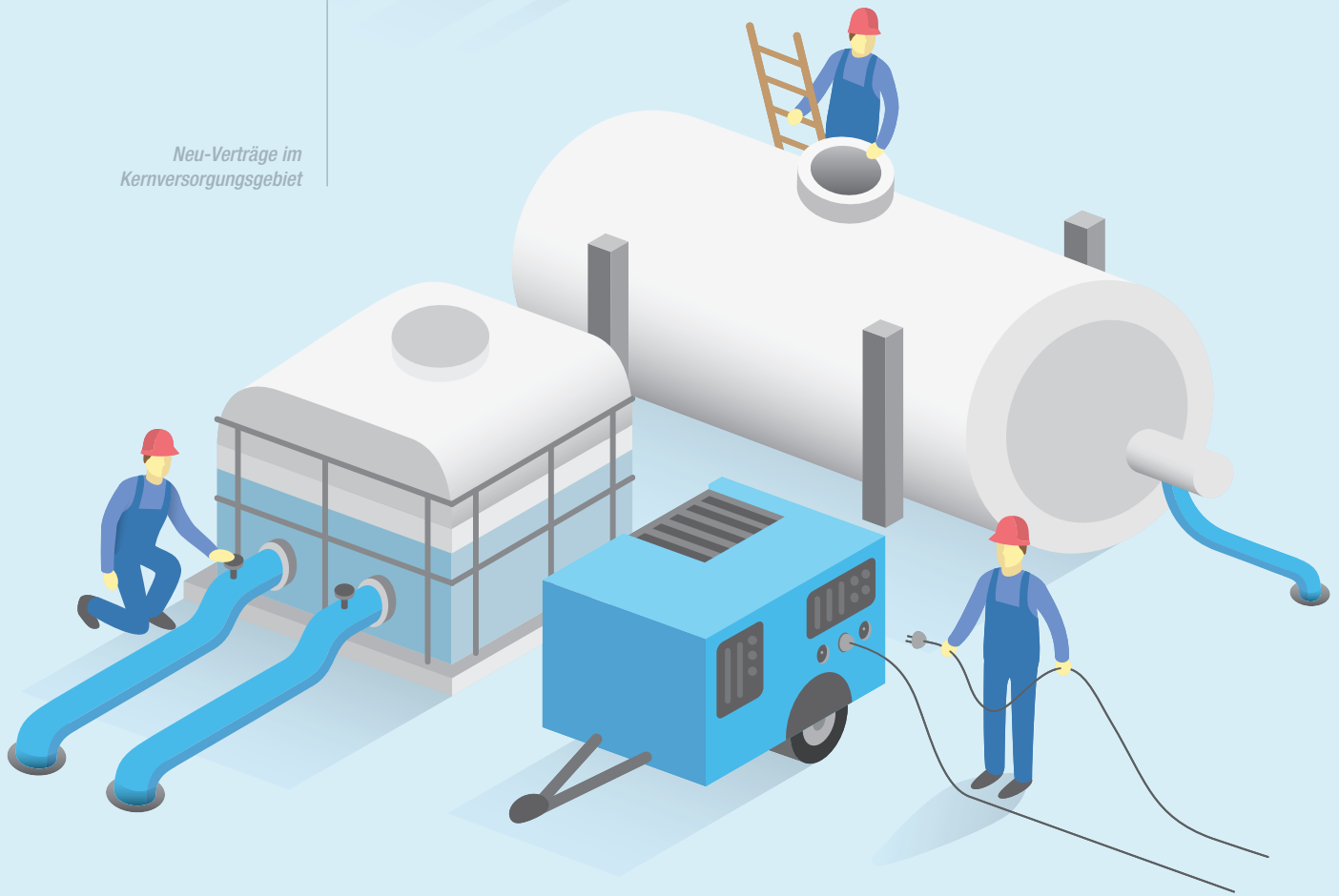
Der Erdgasbezug für das Jahr 2013 erfolgte in Teilmengen und in strukturierten Produkten von mehreren Anbietern über einen längeren Zeitraum. Der Gesamtbezug belief sich auf rd. 624 Mio. kWh.

Die Bereitstellung der Fernwärme für unsere Kunden erfolgte nahezu ausschließlich durch den Bezug von der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH.

Die SWP verfolgen den Grundsatz, dass sich die Beschaffung zentral an der Absatzplanung des Vertriebs orientiert.

17.421

*Neu-Verträge im  
Kernversorgungsgebiet*



# VERSORGUNG

## Stromversorgung

Im Geschäftsjahr hat sich die Stromabgabe an unsere Kunden um 1,22 % auf 1.020,3 Mio. kWh erhöht.

Der Grund für diese Steigerung liegt im Wesentlichen in der Steigerung der SWP-Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes, der auch den Wegfall eines Großkunden im RLM-Bereichs kompensieren konnte.

Trotz der Steigerung der Nettoumsatzerlöse ist das Stromvertriebsergebnis durch den Wegfall eines Großkunden sowie durch periodenfremde Effekte belastet.

*Stromabgabe an  
unsere Kunden 2013*

1.020,3



## Vertriebs-Kennzahlen der Stromversorgung

Bezug	2013		2012	
	MWh	Anteil %	MWh	Anteil %
<b>Strombezug</b>	<b>1.040.408</b>	<b>100,0</b>	1.025.710	100,0

Nutzbare Abgabe	2013		2012	
	MWh	Anteil %	MWh	Anteil %
<b>in Pforzheim</b>				
Haushalts-, Gewerbe- und Heiztarife	196.873	18,9	201.703	19,7
Sonderkunden	249.973	24,0	251.439	24,5
Betriebsverbrauch	4.784	0,5	5.052	0,5
Netzbetrieb	15.259	1,5	9.651	0,9
	<b>466.890</b>	<b>44,9</b>	467.846	45,6

<b>in der Region</b>				
Haushalts-, Gewerbe- und Heiztarife	245.042	23,6	158.450	15,4
Sonderkunden inkl. Weiterverteiler	328.476	31,6	399.415	38,9
	<b>573.518</b>	<b>55,1</b>	557.865	54,4
<b>Gesamt-Abgabe</b>	<b>1.040.408</b>	<b>100,0</b>	1.025.710	100,0

# VERSORGUNG

## Gasversorgung

Der Gasabsatz ist mit 624 MWh (VJ 786 MWh) in 2013 rückläufig, was hauptsächlich auf den Verlust eines Großkunden zurückzuführen ist. Dieser Effekt konnte auch nicht durch den witterungsbedingten Mehrabsatz, vor allem bei den SLP-Kunden, aufgefangen werden.

Der Umsatz reduzierte sich ebenfalls um 6,2 Mio. Euro von 42,6 Mio. Euro in 2012 auf 36,4 Mio. Euro in 2013.

624



Gasabsatz 2013



## Vertriebs-Kennzahlen der Gasversorgung

<b>Bezug</b>	<b>2013 MWh</b>	<b>2012 MWh</b>
	673.514	869.994

<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>2013</b>		<b>2012</b>	
	<b>MWh</b>	<b>Anteil %</b>	<b>MWh</b>	<b>Anteil %</b>
Haushalts-, Gewerbe- und Heiztarife	416.025	62,4	469.640	56,0
Sonderkunden	69.381	10,4	112.038	13,4
Weiterverteilernunternehmen	0	0,0	0	0,0
Gasversorgung Pforzheim Land GmbH	136.231	20,4	204.468	24,4
Heizkraftwerk Pforzheim GmbH	0	0,0	0	0,0
Erdgastankstelle	2.352	0,4	2.249	0,3
Bezug Contracting	35.914	5,4	45.050	5,4
Betriebsverbrauch	6.600	1,0	4.643	0,6
<b>Gesamt-Abgabe</b>	<b>666.503</b>	<b>100,0</b>	<b>838.089</b>	<b>100,0</b>

# VERSORGUNG

## Wärmeversorgung

Im Geschäftsjahr ist der Fernwärmeverbrauch unserer Kunden temperaturbedingt um 8,02 % auf 274,5 GWh angestiegen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 9,91 % auf 25,36 Mio. Euro.

Der Wärmebezug erfolgte auch in 2013 nahezu ausschließlich von der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH, die Netzeinspeisungen aus dem Heizwerk Sonnenhof und der SILOAH Contracting-Anlage waren nur von geringer Bedeutung.

274,5

Fernwärmeverbrauch 2013



## Vertriebs-Kennzahlen der Wärmeversorgung

<b>Erzeugung und Bezug</b>	<b>2013 MWh</b>	<b>2012 MWh</b>
Eigenerzeugung	267	1.304
Bezug von Contracting Anlage Siloah	3.892	7.842
Bezug Heizkraftwerk Pforzheim GmbH	341.883	319.800
	<b>346.042</b>	<b>328.946</b>

<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>2013</b>		<b>2012</b>	
	<b>MWh</b>	<b>Anteil %</b>	<b>MWh</b>	<b>Anteil %</b>
Abgabe an Kunden	274.549	97,8	253.034	98,0
Bezug Contracting	1.429	0,5	1.605	0,7
Betriebsverbrauch	4.872	1,7	3.452	1,3
	<b>280.850</b>	<b>100,0</b>	<b>258.092</b>	<b>100,0</b>

# VERSORGUNG

## Wasserversorgung

Die Wasserabgabe ist im Jahr 2013 leicht zurückgegangen, blieb aber bei ca. 6,2 Mio. m<sup>3</sup>, daraus resultierender Umsatz blieb bei 14,54 Mio. Euro nahezu konstant (VJ 14,82 Mio. Euro).

Die Struktur der Wasserbeschaffung blieb gegenüber 2012 unverändert, d.h. ca. 28 % des Wasseraufkommens stammt aus heimischen Brunnen und Quellen.

6,2



## Vertriebs-Kennzahlen der Wasserversorgung

Gewinnung und Bezug	2013		2012	
	1.000 m <sup>3</sup>	Anteil %	1.000 m <sup>3</sup>	Anteil %
Gewinnung Grösseltal	729	10,5	475	6,8
Gewinnung Friedrichsberg	1.187	17,0	1.197	17,2
Gewinnung Nagoldtal	159	2,3	261	3,6
Bezug Bodenseewasserversorgung	4.822	69,2	4.951	71,3
Sonstiger Bezug	70	1,0	74	1,1
	<b>6.967</b>	<b>100,0</b>	<b>6.957</b>	<b>100,0</b>

Nutzbare Wasserabgabe	2013		2012	
	1.000 m <sup>3</sup>	Anteil %	1.000 m <sup>3</sup>	Anteil %
Tarifkunden	6.191	99,0	6.176	99,0
Weiterverteiler	37	0,6	43	0,7
Betriebsverbrauch	6	0,1	4	0,2
Unentgeltliche Abgabe	18	0,3	18	0,3
	<b>6.252</b>	<b>100,0</b>	<b>6.240</b>	<b>100,0</b>



Zwei der insgesamt  
397 Mitarbeiter der SWP



# NETZE

## Allgemeines

Bei Großprojekten in der Innenstadt Pforzheims musste die SWP jeweils 1 Mio. Euro Investitionsmittel aufwenden. Die zu nennenden Projekte waren der Innenstadtring und die Sanierung der KF. Dort wurden Maßnahmen aller Sparten durchgeführt. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Erneuerungsmaßnahmen zur Verbesserung der Netzsubstanz oder der Versorgungssicherheit. Das Baugebiet Binne wurde mit den Gewerken Gas, Wasser, Strom und LWL privatrechtlich erschlossen. Außerdem begann die Erschließung „Hegenach 2. BA“ mit Gas, Wasser, Strom und LWL.

## Stromversorgung

Im Sanierungsgebiet der Kaiser-Friedrich-Straße erfolgte im 1. Bauabschnitt die Kabelerneuerung im 20 kV und 0,4 kV Netz. Ebenfalls wurde die Baumaßnahme „Innenstadtring“ nach Leitungsbaumaßnahmen in 2013 und den Vorjahren abgeschlossen. Im Gewerbegebiet Buchbusch wurden Stichstraßen zur Erschließung von Bauplätzen im Vorfeld der privaten Investitionstätigkeit gebaut.

## Gasversorgung

Im Stadtgebiet Pforzheim sowie in den Umlandgemeinden wurde das Erdgasnetz weiter ausgebaut und eine große Zahl von Neukunden an das Erdgasnetz angeschlossen. Sanierungsmaßnahmen der Heizungsanlage in der der Lastverteilung dienenden Gasdruckregelstation Schwann sichern auch weiterhin den Gastransport über unser Hochdrucknetz nach Pforzheim.

Als wesentliche Erneuerungsmaßnahme ist der Bauabschnitt der Kaiser-Friedrich-Straße zu nennen. Dort wurden die Niederdruck-, Mitteldruck- und Hochdruckgasleitungen saniert. Dabei wurde die alte Gasleitung als Anodenanlage in den KKS-Schutz eingebunden. Weiterhin lag ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der SWP in der Erneuerung unseres Gasverteilnetzes. So wurden zum Beispiel die Gashausesanschlüsse in der Östlichen Karl-Friedrich-Straße, von Ostend- bis Parkstraße, im Vorfeld des Straßenausbaues erneuert.

## Wasserversorgung

Im Vordergrund der Tätigkeiten stand neben den Erschließungsmaßnahmen in den Gebieten Binne und Hegenach die Erneuerung der Wasserversorgungsnetze. So wurden im Zuge des Ausbaus des Innenstadtrings und der Sanierung in der Kaiser-Friedrich-Straße Leitungen zu den Hausanschlüssen und im Verteilnetz ausgetauscht, damit die Kunden weiterhin Wasser in guter Qualität erhalten können. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen erfolgte auch eine Sanierung von Transportleitungen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Grundwasserschutz. So plant die terranets bw GmbH eine Gashochdruckleitung mitten durch das Wasserschutzgebiet Unteres Enztal im direkten Bereich unserer Brunnenfassungen. Der Ausbau der Bundesautobahn A8 und der Bundesstraße B10 sowie die geplante Neuerrichtung der Tank- und Rastanlage im Wasserschutz stellen eine weitere Herausforderung dar. Unsere Einwendungen zur Tank- und Rastanlage haben nun eine erneute Standortsuche notwendig gemacht. Außerdem haben wir unsere Bedenken zum Gewerbegebiet Reisersweg der Gemeinde Niefern-Öschelbronn geäußert.



## Wärmeversorgung

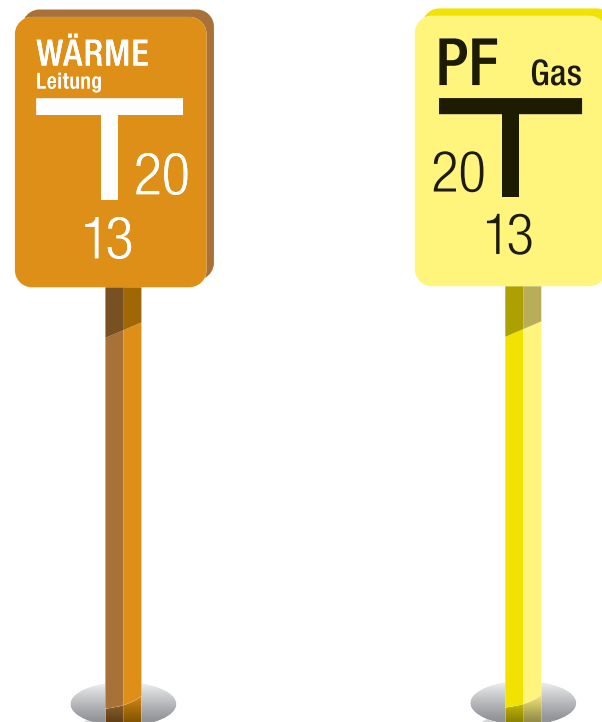
Das Kerngeschäft 2013 bezog sich auf die Verlegung und Erstellung von Hausanschlüssen in den Gebieten Tiergarten, Wacholder und Herrenstriet.

Im Zuge des Ausbaus des Innenstadtrings wurde zur Reduzierung von hohen Druckverlusten die Fernwärmeleitung in der Zerrennerstraße aufdimensioniert.

Insgesamt konnten im Stadtgebiet 48 Neukunden an das umweltfreundliche Fernwärmenetz angeschlossen werden.

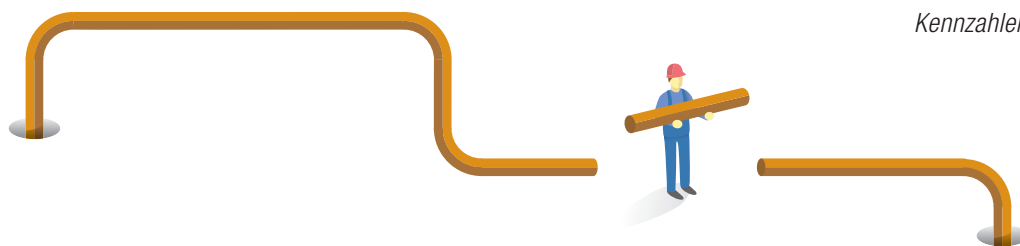
## Telekommunikation

Der Masterplan für die Stadt und Stadtteile zum künftigen Ausbau des Breitbandnetzes wurde erstellt. Außerdem wurde der Betrieb der aktiven Netztechnik durch die SWP übernommen. Bisher erfolgte diese Dienstleistung durch die Stadt Pforzheim. Außerdem erfolgte die Umstellung sämtlicher Bestandsgeschäftskunden auf Carrier-Ethernet durch die SWP. Außerdem konnten durch weitere Investitionen in Glasfasernetze das Backbone-Netz ausgebaut werden und die Vernetzung der Breitbandinfrastruktur vorangetrieben werden. Dadurch konnten weitere Geschäftskunden in Pforzheim über das Glasfasernetz mit Breitbanddiensten beliefert werden.



# NETZE

*Kennzahlen 2013*



## Stromnetz

### Betriebsanlagen

31.12.2013

31.12.2012

2 Wasserkraftanlagen	kW	1.820	1.820
Umspannwerke	Anzahl	3	3
Umspannstationen	Anzahl	466	482
Kabelnetz	km	1.592	1.562
Freileitungsnetz	km	54	41
Schwachstromnetz	km	593	631
Hausanschlüsse	Anzahl	21.174	21.101
Eingebaute Zähler	Anzahl	77.849	78.531

2013

2012

Höchstlast	kW	117.174	120.234
------------	----	---------	---------

## Gasnetz

### Betriebsanlagen

31.12.2013

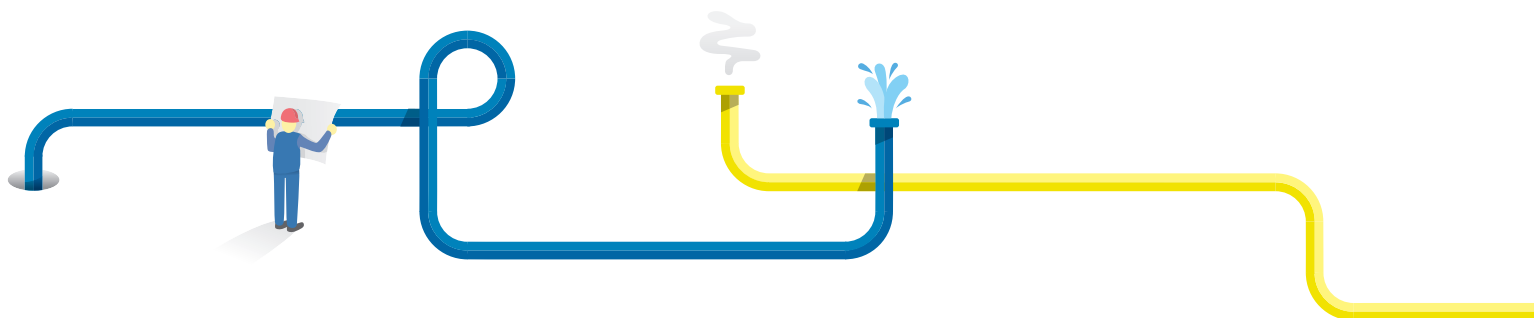
31.12.2012

Leitungsnetz	km	412	437
Hausanschlüsse	Anzahl	10.107	10.039
Eingebaute Zähler	Anzahl	17.624	17.470

2013

2012

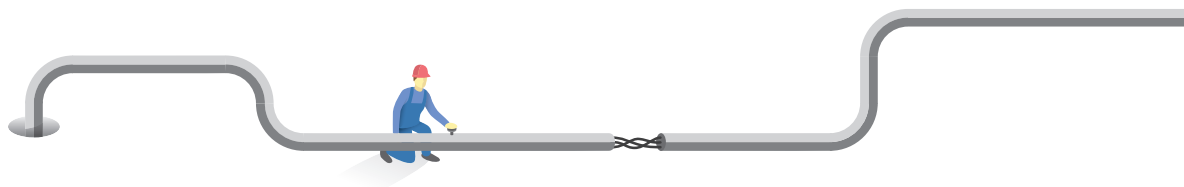
Höchste Tagesabgabe	MWh	8.973	12.054
---------------------	-----	-------	--------



## Wärmeversorgung

Betriebsanlagen		31.12.2013	31.12.2012
1 Heizwerk	Leistung [MW]	16	16
Dampfnetz	km	0	0
Heizwassernetz	km	82	81
Hausanschlüsse	Anzahl	2.519	2.481
Eingebaute Zähler	Anzahl	3.745	2.782

		2013	2012
Höchstlast	MW	119	150



## Wasserversorgung

Betriebsanlagen		31.12.2013	31.12.2012
Quellen	Anzahl	4	4
Tiefbrunnen	Anzahl	17	17
Behälterkapazität	m <sup>3</sup>	33.000	33.000
Pumpwerke	Anzahl	18	18
Höchste Tagesabgabe	m <sup>3</sup>	32.960	24.933
Leitungsnetz	km	460	459
Hausanschlüsse	Anzahl	17.538	17.456
Eingebaute Zähler	Anzahl	19.596	19.725

# BETEILIGUNGEN

## Kennzahlen der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH

Aus dem Jahresabschluss		31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	Mio. Euro	0,052	0,052
Anlagevermögen	Mio. Euro	12,9	12,6
Investitionen	Mio. Euro	2,8	1,0
Umsatzerlöse	Mio. Euro	33,6	34,8

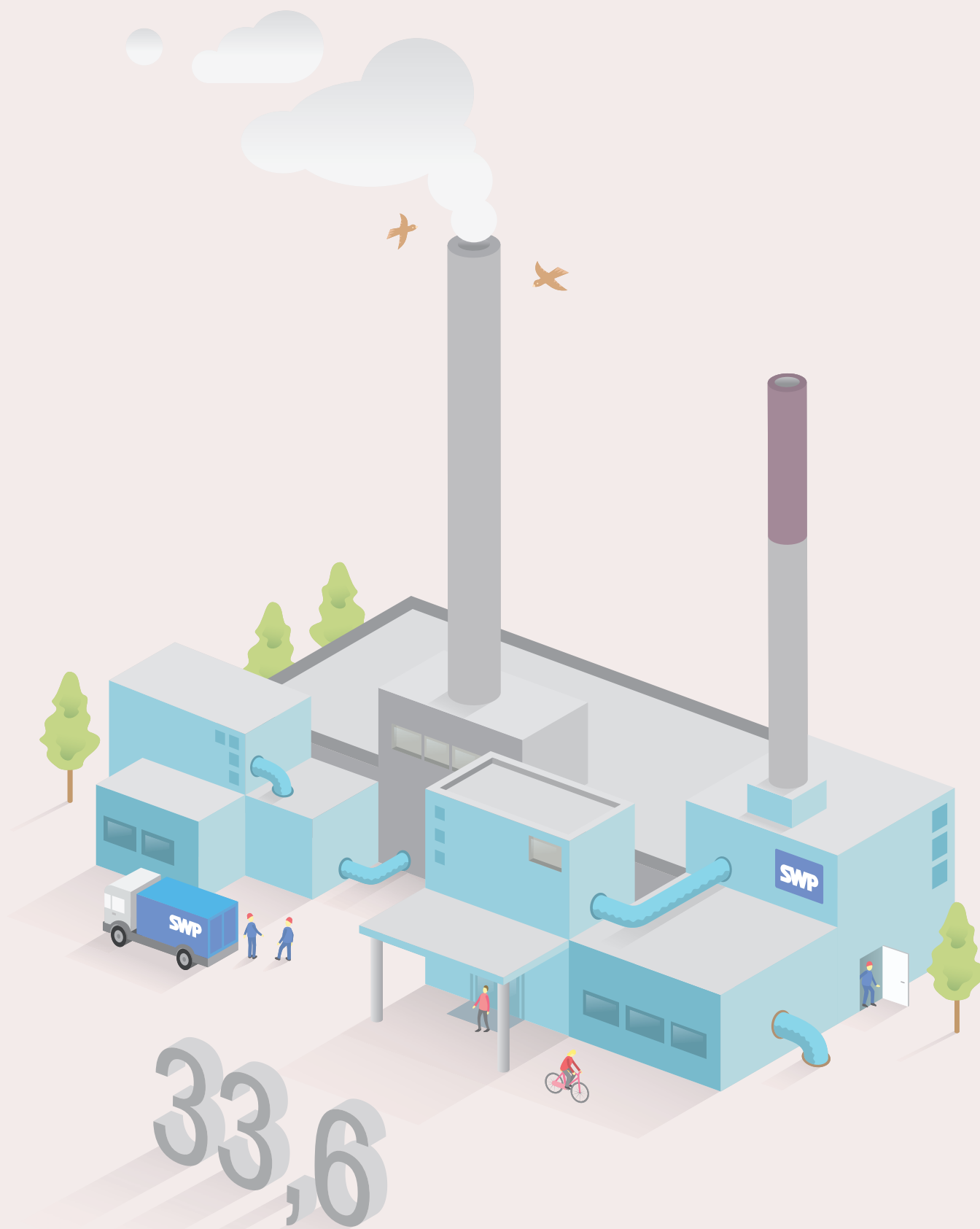
## Heizkraftwerk Pforzheim GmbH

Die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH (HKW) erzeugt in ihren Anlagen in mehreren Blöcken, unter Einsatz von im Wesentlichen Steinkohle, Erdgas und Biomasse, Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung. Alleiniger Abnehmer der Fernwärme sind die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (SWP). Der mit Hilfe des Wirbelschichtblocks, des Kombiblocks (Gasturbine mit Abhitzeessel) und der Altbau-Kesselanlagen erzeugte Strom wird am Strommarkt veräußert, wobei sowohl langfristige Terminverkäufe als auch Lieferungen am kurzfristigen Spotmarkt vorgenommen werden. Die EEG-Stromerzeugung aus dem Biomasse-HKW wird entweder vom Netzbetreiber SWP aufgenommen und nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vergütet oder direkt an andere Handelspartner verkauft.

Das Ziel des Unternehmens ist der Bezug, die Produktion und die Versorgung anderer mit Energie sowie der Bau von hierzu erforderlichen Energieversorgungsanlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Pforzheim und auch darüber hinaus.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt das HKW mit einem Jahresüberschuss von rd. TEUR 1.354 ab.

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG halten 60 % bzw. 31.200 EUR des Stammkapitals der Gesellschaft von 52.000 Euro.



Mio. Euro Umsatzerlöse  
HKW 2013

# BETEILIGUNGEN

## Kennzahlen der Gasversorgung Pforzheim Land GmbH

Wichtige Betriebsdaten		2013	2012
Gasabgabe	GWh	509,7	482,3
davon an:			
– SLP-Kunden	GWh	236,1	219,7
– RLM-Kunden	GWh	269,2	269,0
Kundenzahl		7.526	7.405
Länge des Leitungsnetzes	km	372	365

Aus dem Jahresabschluss		31.12.2013	31.12.2012
Stammkapital	Mio. Euro	12,8	12,8
Anlagevermögen	Mio. Euro	25,0	24,6
Investitionen	Mio. Euro	1,9	1,4
Umsatzerlöse	Mio. Euro	24,4	24,7

## Gasversorgung Pforzheim Land GmbH (GVP)

Die GVP beliefert ihre Kunden in 11 Gemeinden und 23 Teilgemeinden im Wirtschaftsraum Pforzheim mit der umweltschonenden Energie Erdgas.

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG halten unverändert 20 % bzw. 2,6 Mio. Euro des Stammkapitals der Gesellschaft von 12,8 Mio. Euro.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2013 an die positive Entwicklung der vorangegangenen Jahre anknüpfen und ihre gaswirtschaftlichen Tätigkeiten durch weitere Investitionen in die Gasversorgungsnetze ausbauen.

Die Gasabgabemenge betrug im Berichtsjahr 509.756 MWh (Vorjahr: 482.393 MWh). Dies entspricht einer Steigerung des Gasabsatzes im Vergleich zum Vorjahr um etwa 5,7 %.

Der gesamte Kundenstamm der Gesellschaft umfasst nunmehr 7.526 Kunden (im Vorjahr: 7.405). Die Anzahl der von anderen Gasversorgungsunternehmen mit Erdgas versorgten Kundenanlagen stieg im Jahr 2013 auf insgesamt 1.292 Kundenanlagen (Vorjahr: 1.014).

Der Gesellschafter SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG kann hinsichtlich der Ertragslage erfreulicherweise wie schon in den vergangenen Jahren eine positive Ergebnisentwicklung feststellen. Aus dem Jahresergebnis 2013 sollen die SWP eine Ausschüttung in Höhe von 400 Tsd. Euro erhalten.

Die Aktivitäten der Gesellschaft werden auch zukünftig nach den Bereichen Gashandel und -verteilung gegliedert.

Insgesamt wird auch für das Jahr 2014 ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erwartet, welches jedoch witterungsbedingt deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegen wird.

## ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH 2013

Mit der Gründung der ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH am 02.06.2003 wurde die langjährige Kooperation zwischen den Handwerkerinnungen und den SWP auf eine neue Grundlage gestellt.

Die Kreishandwerkerschaft als Interessenverwaltung des örtlichen Handwerks und die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG als regionaler Energieversorger betreiben eine gemeinsame Gesellschaft mit dem Ziel, kompetente Informationen aus dem Bereich effizienter Energieanwendungen und energie-sparendes Bauen anzubieten.

Die ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH wurde vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Klimaschutz-Plus-Programms mit 100.000 Euro gefördert und ist vom Finanzamt Pforzheim als gemeinnützige Gesellschaft anerkannt.

Die Gesellschaft mit Sitz in Pforzheim verfügt über ein gezeichnetes Kapital von 25.000 Euro. Die Kreishandwerkerschaft Pforzheim/Enzkreis sowie die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG halten 50 % der Anteile. Der Standort des ebz., Am Mühlkanal 16, befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den SWP.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Umweltschutzes und des normgerechten Bauens durch umfassende Beratung von Bürgern und Unternehmen in Pforzheim und im Enzkreis. Die Bautätigkeit umfasst auch die Erstellung von Gutachten und Konzepten für umweltfreundliche Bauprojekte und den Einsatz erneuerbarer Energien.

Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt von einer Reihe von Veranstaltungen (Wärmepumpentag, Holzheiztag, Energiespartag verbunden mit der Verleihung des Solar- und Energiepreises und viele andere), die das ebz. als Anlaufstelle für kompetente Beratung und Information einer breiten Öffentlichkeit präsentierte. Das ebz. konnte mit 31.005 Besuchern auf der Internetseite, 1.531 telefonische Beratungen, 321 persönliche Beratungen und über 3.800 Besucher (ca. 2.000 Veranstaltungsbesucher und ca. 1.800 Fachbesucher) auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. So konnten die Besucher von kompetenten Referenten Vorschläge, Informationen und Tipps zum effektiven Einsatz von Energie erfahren. Diese und weitere Veranstaltungen werden auch im Jahre 2014 im ebz. stattfinden.

Außerdem wurde mit dem ebz- Infomobil das Beratungsangebot in der Region in Zusammenarbeit mit den SWP, Kreishandwerkerschaft und Enzkreis und EnBW weiter ausgebaut.

Die Gesellschaft erzielte im Jahre 2013 einen Umsatz von ca. 249 Tsd. Euro.

## OptiMal GmbH

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG haben in 2005 im Zuge ihrer Geschäftsfelderweiterung die OptiMal GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 Euro.

Gegenstand des Unternehmens war im Wesentlichen der Betrieb von Photovoltaikanlagen. Die vorhandenen Anlagen wurden zu Beginn des Jahres 2011 an die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG verkauft.

Die Gesellschaft übt derzeit keine Geschäftstätigkeit aus.

# JAHRESABSCHLUSS

Bilanz der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.793.804,11	2.985
2. Geleistete Anzahlungen	140.538,75	113
	<b>2.934.342,86</b>	<b>3.098</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.480.311,17	19.587
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.378.999,29	106.240
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.619.395,00	2.403
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.692.944,97	3.515
	<b>141.171.650,43</b>	<b>131.745</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.020.962,90	26.021
2. Beteiligungen	7.768.670,83	7.381
3. Sonstige Ausleihungen	760.437,87	517
	<b>34.550.071,60</b>	<b>33.919</b>
	<b>178.656.064,89</b>	<b>168.762</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.184.308,14	2.912
2. In Arbeit befindliche Aufträge	131.729,39	301
	<b>3.316.037,53</b>	<b>3.213</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.179.657,52	50.686
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.429.567,15	3.041
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.693.285,63	4.783
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.525.004,68	10.975
	<b>74.827.514,98</b>	<b>69.485</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	0,00	122
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>3.328.277,41</b>	<b>6.165</b>
	<b>81.471.829,92</b>	<b>78.985</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.367.832,94</b>	<b>145</b>
	<b>262.495.727,75</b>	<b>247.892</b>





PASSIVA	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Kapitalanteile</b>			
1. Persönlich haftende Gesellschafter	0,00		
2. Kommanditisten	50.000.000,00		
		50.000.000,00	50.000
<b>II. Rücklagen</b>		<b>59.148.775,00</b>	<b>57.149</b>
		<b>109.148.775,00</b>	<b>107.149</b>
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>		50.000,00	50
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		13.971.597,00	11.397
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.730.646,00	1.907
2. Steuerrückstellungen		0,00	971
3. Sonstige Rückstellungen		11.048.367,18	14.755
		<b>12.779.013,18</b>	<b>17.633</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		75.133.201,74	53.847
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		323.122,11	290
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.349.768,94	23.126
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		11.846.621,71	14.457
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		447.856,63	375
6. Sonstige Verbindlichkeiten		17.443.834,32	19.568
davon aus Steuern: EUR 7.400.948,42 (Vj. TEUR 8.836)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 38.420,15 (Vj. TEUR 38)			
		<b>126.544.405,45</b>	<b>111.663</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.937,12	0
		<b>262.495.727,75</b>	<b>247.892</b>



*Sichere Fernwärme-  
versorgung für Pforzheim*

SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim  
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	316.554.868,13	293.081
abzüglich Stromsteuer	-20.181.906,85	-20.078
abzüglich Erdgassteuer	-2.647.143,21	-3.221
	293.725.818,07	269.782
2. Erhöhung (Vj. Erhöhung) des Bestands der in Arbeit befindlichen Aufträge	-168.969,41	65
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.920.979,19	3.265
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.688.564,32	6.417
	304.166.392,17	279.529
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	187.312.856,11	174.759
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.665.377,79	25.300
	226.978.233,90	200.059
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.104.259,61	18.477
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 1.695 (Vj. TEUR 1.489)	5.841.378,27	5.359
	24.945.637,88	23.836
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.782.673,16	10.878
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.967.911,50	27.736
	<b>13.491.935,73</b>	<b>17.020</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	1.168.750,33	529
10. Erträge aus Gewinnabführung	2.553.973,20	2.529
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.597,51	29
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 19 (Vj. TEUR 77)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144.381,63	142
davon an verbundene Unternehmen TEUR 8 (Vj. TEUR 2)	2.953.863,31	2.911
davon Aufwand aus der Aufzinsung TEUR 334 (Vj. TEUR 283)		
	969.839,36	318
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.461.775,09</b>	<b>17.338</b>
15. Steuern vom Ertrag	1.676.629,13	2.042
16. Sonstige Steuern	134.867,07	135
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>12.650.278,89</b>	<b>15.161</b>
18. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	12.650.278,89	15.161
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

# ANHANG

## I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

### (1) Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet. Besonderheiten aus der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die in § 264 c HGB festgelegten besonderen Bestimmungen für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264 a HGB wurden beachtet.

### (2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Nachlässen und Skonti, wobei bei selbst erstellten Anlagegütern angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt sind. Die im Geschäftsjahr von Kunden gezahlten Zuschüsse für Netz- und Leitungsanschlüsse wurden bis 2006 vom Anlagevermögen direkt gekürzt, seit 2007 erfolgt eine Passivierung mit einer Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens richten sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Selbstständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 – 1.000 EUR werden in einem Sammelposten eingestellt und im Jahr der Bildung sowie den folgenden Jahren entsprechend ihrer Nutzungsdauer (5 Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert und die sonstigen Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesenen Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis; dem Lagerbestandsrisiko ist durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Gemeinkosten angesetzt. Es werden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten mit einbezogen. Die Energie- und Wasserbestände in den Netzen werden in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zum Nennwert angesetzt. Aufgrund des rollierenden Abrechnungsverfahrens wurden im Geschäftsjahr turnusmäßige Ablesungen bei den Kunden durchgeführt. Die noch nicht abgerechneten Zählerstände des Geschäftsjahres wurden zum 31.12.2013 hochgerechnet. Die ermittelten Forderungen werden mit den Abschlagszahlungen saldiert dargestellt.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen sonstigen Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz beruhen insbesondere auf der unterschiedlichen Bewertung des Anlagevermögens bzw. dem unterschiedlichen Ansatz von Rückstellungen. Ein sich daraus ergebender Aktivierungsüberhang von latenten Steuern wurde nicht aktiviert.



Die Kapitalanteile betreffen die Kommanditeinlagen und entsprechen der im Handelsregister eingetragenen Haftsumme in Höhe von EUR 50.000.000,00.

Der Ausgleichsposten für eigene Anteile ist in Höhe der auf der Aktivseite enthaltenen Anteile an der Komplementär-GmbH gebildet.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich überwiegend um von Kunden für Anschlusskosten gezahlte Zuschüsse, die bis einschließlich 1991 passiviert und jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge über die Umsatzerlöse aufgelöst werden. Seit 2007 erfolgt erneut eine Passivierung. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der „Projected-Unit-Credit“ (PUC)-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2013 beträgt dieser Zinssatz 4,88 %. Der jährliche Anstieg der Pensionen wurde mit 1,0 % berücksichtigt. Gehaltstrend und Fluktuation wurden mit 0,0 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird nach den Grundsätzen des IDW RS HFA 3 ermittelt. Künftige Gehaltsanpassungen wurden mit einem Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Ferner kam ein Zinssatz von 4,88 % zur Anwendung.

Die übrigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

# ANHANG

## II. Erläuterungen

### (3) Anlagevermögen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2013 EUR
	Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	Umbuchungen 2013 EUR	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen und ähnliche Rechte	14.182.807,83	722.532,81	283.000,00	99.607,00	14.721.947,64
Geleistete Anzahlungen	112.723,25	135.370,00	7.947,50	-99.607,00	140.538,75
	<b>14.295.531,08</b>	<b>857.902,81</b>	<b>290.947,50</b>	<b>0,00</b>	<b>14.862.486,39</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.954.581,04	3.435.509,96	3.321,57	249.113,26	40.635.882,69
Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Bezugsanlagen	46.625.372,54	211.104,94	0,00	293.811,37	47.130.288,85
b) Verteilungsanlagen	424.207.943,03	11.987.950,79	1.064.950,76	1.299.553,90	436.430.496,96
c) Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	7.028.054,54	181.657,93	55.617,91	66.810,43	7.220.904,99
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.105.991,59	930.017,59	228.191,98	10.857,79	15.818.674,99
Anlagen im Bau	3.514.874,02	3.098.217,70	0,00	-1.920.146,75	4.692.944,97
	<b>533.436.816,76</b>	<b>19.844.458,91</b>	<b>1.352.082,22</b>	<b>0,00</b>	<b>551.929.193,45</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.918.961,90	0,00	0,00	0,00	26.918.961,90
Beteiligungen	7.556.008,29	387.259,14	0,00	0,00	7.943.267,43
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverh.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	516.969,00	578.558,85	335.089,98	0,00	760.437,87
	<b>34.991.939,19</b>	<b>965.817,99</b>	<b>335.089,98</b>	<b>0,00</b>	<b>35.622.667,20</b>
	<b>582.724.287,03</b>	<b>21.668.179,71</b>	<b>1.978.119,70</b>	<b>0,00</b>	<b>602.414.347,04</b>

Stand 01.01.2013 EUR	Kumulierte Abschreibungen				Stand 31.12.2013 EUR	Buchwerte	
	Zugänge 2013 EUR	Abgänge 2013 EUR	Zuschreibungen 2013 EUR	Umbuchungen 2013 EUR		Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
11.197.527,72	730.615,81	0,00	0,00	0,00	11.928.143,53	2.793.804,11	2.985.280,11
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.538,75	112.723,25
<b>11.197.527,72</b>	<b>730.615,81</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.928.143,53</b>	<b>2.934.342,86</b>	<b>3.098.003,36</b>
17.367.569,91	788.001,61	0,00	0,00	0,00	18.155.571,52	22.480.311,17	19.587.011,13
40.850.621,54	517.539,31	0,00	0,00	0,00	41.368.160,85	5.762.128,00	5.774.751,00
329.010.949,81	7.593.773,31	747.627,46	1.428,99	0,00	335.855.666,67	100.574.830,29	95.196.993,22
1.760.079,54	437.974,36	19.189,91	0,00	0,00	2.178.863,99	5.042.041,00	5.267.975,00
12.702.527,21	714.768,76	218.015,98	0,00	0,00	13.199.279,99	2.619.395,00	2.403.464,38
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.692.944,97	3.514.874,02
<b>401.691.748,01</b>	<b>10.052.057,35</b>	<b>984.833,35</b>	<b>1.428,99</b>	<b>0,00</b>	<b>410.757.543,02</b>	<b>141.171.650,43</b>	<b>131.745.068,75</b>
897.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	897.999,00	26.020.962,90	26.020.962,90
174.596,60	0,00	0,00	0,00	0,00	174.596,60	7.768.670,83	7.381.411,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	760.437,87	516.969,00
<b>1.072.595,60</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.072.595,60</b>	<b>34.550.071,60</b>	<b>33.919.343,59</b>
<b>413.961.871,33</b>	<b>10.782.673,16</b>	<b>984.833,35</b>	<b>1.428,99</b>	<b>0,00</b>	<b>423.758.282,15</b>	<b>178.656.064,89</b>	<b>168.762.415,70</b>

# ANHANG

## (4) Anteilsbesitz, Komplementärgesellschaft

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG besitzen an folgenden Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile:

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	EUR	EUR
Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH, Pforzheim	100	88.599,64 (31.12.2013)	2.249,94 (2013)
SWP Beteiligungsgesellschaft mbH, Pforzheim*	100	25.939.761,90 (31.12.2013)	0,00 (2013)
ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH, Pforzheim	50	20.841,98 (31.12.2012)	5.573,44 (2012)
Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, Pforzheim	20	15.635.634,12 (31.12.2013)	1.875.310,97 (2013)
Heizkraftwerk Pforzheim GmbH, Pforzheim	60	7.179.379,62 (31.12.2013)	1.353.616,36 (2013)
OptiMal GmbH, Pforzheim**	100	-163.629,37 (31.12.2012)	-30.340,84 (2012)
OptiMist Biogas GmbH, Bad Rappenau	100	19.107,78 (31.12.2012)	-1.465,41 (2012)

Die persönlich haftende Gesellschafterin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG ist die Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH. Die Anteile an der Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH werden von der SWP gehalten und sind in der Bilanz in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ enthalten.

\* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH und der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt TEUR 2.554.

\*\* Die OptiMal GmbH ist zum 31.12.2012 bilanziell überschuldet. Insolvenzrechtliche Überschuldung der Gesellschaft bestand aufgrund von Rangrücktrittsvereinbarungen für Darlehen nebst Zinsen seitens der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG nicht.



#### **(5) Beteiligungen/Ausleihungen an Beteiligungen**

Seit dem Jahr 2010 befindet sich die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG in der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH.

Am 13.12.2011 wurde die Vereinbarung über die Abtretung der Ansprüche aus dem Darlehensvertrag gegen die Kom9 GmbH & Co. KG von der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG als Darlehensgeber an die Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH unterzeichnet. Die Vereinbarung wurde zum 31.12.2011/01.01.2012 wirksam. Das an die Kom9 GmbH & Co. KG überlassene Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.904 führte in diesem Zusammenhang zu einer Erhöhung der Beteiligung der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG an der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH um TEUR 5.904 auf TEUR 25.940.

#### **(6) Sonstige Ausleihungen**

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten Finanzierungsvereinbarungen mit dem Klinikum Pforzheim sowie Finanzierungsvereinbarungen mit Kunden, die in dreiseitigen Verträgen mit einem Kreditinstitut für Projekte der energetischen Sanierung eingesetzt werden. Des Weiteren besteht eine Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Pforzheim zur Einführung eines neuen Gebührenveranlagungsprogramms.

#### **(7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Position „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände“ enthält Forderungen aus den Gebühren für Abwasser, Niederschlagswasser und Abfall, die von der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG im Rahmen der Betriebsführungen von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Pforzheim erhoben werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten wie im Vorjahr lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuer beträgt TEUR 552.

In 2013 bestehen keine wesentlichen Forderungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr.

#### **(8) Latente Steuern**

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge ermittelt.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von sonstigen Rückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen.

Passive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen und im Finanzanlagevermögen.

Für die Berechnung wird ein Steuersatz von 14,63 % herangezogen. Aus der Bewertung der Differenzen ergibt sich insgesamt ein Aktivüberhang von TEUR 22, dessen Aktivierung durch die Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt.

#### **(9) Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.910, Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Regulierungskonto Strom und Gas in Summe von TEUR 4.517, Rückstellungen für noch ausstehende Mehrsteuerbelastungen im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung i.H.v. TEUR 754, sowie eine Rückstellung für die Rückzahlung von EEG Vergütungen TEUR 662.

# ANHANG

## (10) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Pforzheim betragen TEUR 1.413. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unter-

nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 371, Vorjahr TEUR 381) sowie Gewinngutschriften auf den Gesellschafterkonten (TEUR 11.924, Vorjahr 14.451) zusammen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten (TEUR 7.401) und kreditorische Debitoren (TEUR 6.950).

Restlaufzeiten	bis zu 1 Jahr		von 1 bis 5 Jahren		mehr als 5 Jahre		Gesamt	
	31.12.13 TEUR	31.12.12 TEUR	31.12.13 TEUR	31.12.12 TEUR	31.12.13 TEUR	31.12.12 TEUR	31.12.13 TEUR	31.12.12 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.220	5.897	27.364	20.021	30.548	27.929	75.133	53.847
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	323	290	0	0	0	0	323	290
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.350	23.126	0	0	0	0	21.350	23.126
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.847	14.457	0	0	0	0	11.847	14.457
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	448	375	0	0	0	0	448	375
Sonstige Verbindlichkeiten	16.713	18.669	731	899	0	0	17.444	19.568
	<b>67.901</b>	<b>62.814</b>	<b>28.095</b>	<b>20.920</b>	<b>30.548</b>	<b>27.929</b>	<b>126.545</b>	<b>111.663</b>

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (11) Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Nettoumsatzerlöse, jeweils einschließlich der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von TEUR 590, setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Stromversorgung	204.568	177.461
Gasversorgung	36.353	42.596
Wasserversorgung	14.542	14.818
Wärmeversorgung	25.368	23.081
Telekommunikation	498	401
Energiedienstleistungen und Nebengeschäfte	12.397	11.425
	<b>293.726</b>	<b>269.782</b>

#### (12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 704 Erträge aus der Weiterberechnung von Versicherungsaufwendungen an die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH sowie Erträge in Höhe von TEUR 426 aus der Absicherung der Mietverpflichtung für die Biomasseblocks des HKW. Darüber

hinaus werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 951), Grundstücks- und Gebäudeerträge (TEUR 544) sowie Mahn- und Sperrgebühren (TEUR 342) ausgewiesen. Ebenso sind Erstattungsbeträge aus Altersteilzeitverpflichtungen von der Bundesagentur für Arbeit (TEUR 808) sowie Forderungen gegenüber der Stadt Pforzheim aus dem Abfallwirtschaftssystemprojekt (TEUR 966) enthalten. Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.629 enthalten. Die periodenfremden Erträge im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen Erstattungen des Hauptzollamts Karlsruhe (TEUR 1.253).

#### (13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthält im Wesentlichen die geleistete Konzessionsabgabe (TEUR 8.641), Aufwendungen im Zusammenhang mit Personaldienstleistungen (TEUR 1.734), Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 1.631), Versicherungsaufwendungen (TEUR 1.427), die Auflösung der Vorjahreshochrechnung (TEUR 1.389), EDV-Aufwendungen (TEUR 1.806), Werbung (TEUR 1.348), Provisionen (TEUR 1.170) sowie Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.055).

#### (14) Steuern

Ausgewiesen wird im Wesentlichen die laufende Steuer vom Ertrag des Jahres 2013 in Höhe von TEUR 1.586.



# ANHANG

## V. Sonstige Angaben

### (15) Derivative Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG wurde ein variables Darlehen aufgenommen, dessen Zins durch den Abschluss eines Zinsswap fixiert wurde, um das Zinsrisiko abzusichern. Darlehen (Grundgeschäft) und Swap (Sicherungsgeschäft) stimmen in der Höhe, der Laufzeit und der Tilgungsstruktur überein und bilden eine Bewertungseinheit. Für den negativen Marktwert des Swaps wurde deshalb keine Drohverlustrückstellung gebildet.

Zinsbezogene Sicherungsgeschäfte werden jeweils über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge abgeschlossen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

	<b>Nominalvolumen</b>	<b>Marktwert</b>
	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Forward-Payer-Tilgung-Zins-Swap (Laufzeit: 26.11.2009 bis 26.11.2019)	<b>6.000</b>	<b>-356</b>

### Bewertungsmethode

Die Zeitwerte der Derivatvolumina wurden anhand der von Kreditinstituten bestätigten Marktdaten unter Glattstellungsfiktion ermittelt.

Für eigenversorgte Kunden werden, wie branchenüblich, Termingeschäfte für den Kauf bzw. Verkauf von elektrischer Energie bzw. Gas getätigt.

### (16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derzeit werden jährlich ca. TEUR 546 an Miet- und Leasinggebühren aufgewendet.

Die verbleibenden finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Kauf- und Mietverträgen sowie dem Bestellobligo aus Investitionen.

### (17) Haftungsverhältnisse

Zugunsten des verbundenen Unternehmens Heizkraftwerk Pforzheim GmbH trat die SWP als Haftungsschuldner für die Leasingraten in den Vertrag zur Finanzierung eines Biomasse-Heizkraftwerks ein. Das Risiko der Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist unter Berücksichtigung des Fernwärmelieferungsvertrags mit der SWP zum 31.12.2013 als gering einzuschätzen.

Die Jahresleasingrate, für die die SWP haftet, beträgt 3,7 Mio. EUR. Der Vertrag läuft seit Fertigstellung (01.01.2005) des Biomasse-Heizkraftwerks 13,5 Jahre.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2013 betrug 5,50 %. Dieser teilt sich in einen Arbeitgeberanteil von 5,35 %-Punkten und einen Arbeitnehmeranteil von 0,15 %-Punkten. Des Weiteren wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,90 % erhoben. In 2013 betrug die umlagepflichtigen Entgelte TEUR 19.709.

#### **(18) Angaben zu Konzessionen**

Zwischen der Gesellschaft und den Gemeinden bestehen Konzessionsverträge im Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserbereich. Die Laufzeit der Konzessionsverträge beträgt 20 Jahre. Es bestehen gesetzlich geregelte Anschlusspflichten an die Versorgungsnetze. Durch den Abschluss eines Konzessionsvertrags besteht für die Gesellschaft die Verpflichtung zur Herstellung und Unterhaltung der zur allgemeinen Versorgung benötigten Anlagen. Des Weiteren besteht die Pflicht, eine Konzessionsabgabe an die Gemeinden zu zahlen. Nach Ablauf eines Konzessionsvertrags sind, sofern der Konzessionsvertrag nicht verlängert wird, die Versorgungsanlagen gegen eine angemessene Vergütung an die Gemeinde bzw. den nachfolgenden Netzbetreiber zurück- oder abzugeben.

#### **(19) Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG**

Hierunter sind aufzuführen:

Betriebsführungen für die Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH und den Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe i.H.v. gesamt TEUR 5.937.

#### **(20) Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) belief sich 2013 auf 390 (Vj. 373), davon entfallen auf Beschäftigte mit festem Arbeitsverhältnis 357 (Vj. 352), auf Beschäftigte mit Zeitarbeitsvertrag 33 (Vj. 21).

#### **(21) Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung obliegt der Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH, Pforzheim, durch den Geschäftsführer

Herrn Wolf-Kersten Meyer, Assessor jur.

Die Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH mit Sitz in Pforzheim ist persönlich haftende Gesellschafterin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim. Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt EUR 50.000,00.

#### **(22) Gesamtbezüge**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 35 (Vj. TEUR 35).

Wegen der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Für frühere Werkleiter bzw. deren Hinterbliebene wurden TEUR 59 aufgewendet. Für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen (ohne Deckungslücke) von TEUR 300 gebildet.

# ANHANG

## **(23) Abschlussprüferhonorar**

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Anhang des Konzernabschlusses der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim.

## **(24) Gewinnverwendung**

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 12.650.278,89 wurde den Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

## **(25) Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG Konzerns und erstellt den Konzernabschluss nach HGB für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

Pforzheim, 9. Mai 2014



Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH  
(vertreten durch Herrn Wolf-Kersten Meyer)



*Glasfasernetz für die  
Wilferdinger Höhe*

# ANHANG

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementär-GmbH. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt

werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementär-, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang



mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 9. Mai 2014

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Carolin Schütt  
(Wirtschaftsprüferin)

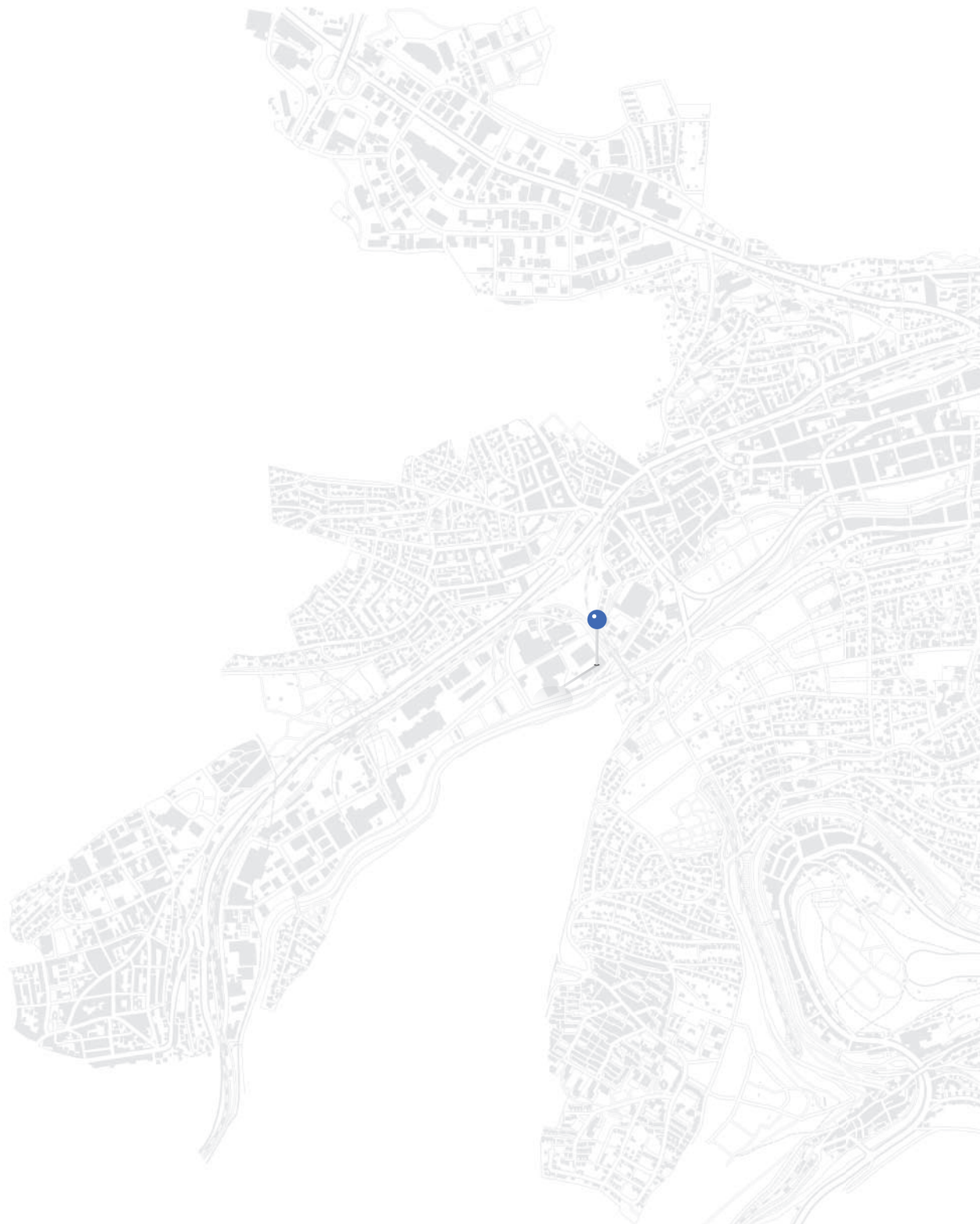


Thomas Büchler  
(Wirtschaftsprüfer)





- SWP Verwaltungsgebäude, Sandweg 22
- SWP Kundencentrum, Werderstraße 38
- Wartberg Wasserturm
- Heizkraftwerk Pforzheim, Hohwiesenweg 15
- Fernwärmeanbindung Wohngebiet Tiergarten



SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG  
Sandweg 22 · 75179 Pforzheim  
Postanschrift:  
Postfach 10 16 40 · 75116 Pforzheim  
[www.stadtwerke-pforzheim.de](http://www.stadtwerke-pforzheim.de)